

Berlin, Lucas, J.U.D.

Lebensdaten/Herkunft: * Dinkelsbühl um 1536, + Ulm 1595¹
Vf[?] Seitz, 1439/56 Bürgermeister zu Dinkelsbühl²
Vf[?] Marcus u. Lucas, Studium 1480 in Tübingen³
V Lucas, 1547 Bürgermeister zu Dinkelsbühl⁴
Br Georg (s. u. RKG-Advokaten u. Prokuratoren, Berlin, Georg, J.U.D.)

Werdegang: Studium 1555 in Ingolstadt⁵, 1557 in Tübingen⁶, 1558 in Padua⁷, 1559 in Bologna, dort 1559 Promotion zum J.U.D.⁸, 1560 RKG-Advokat⁹, 1573-1579 RKG-Assessor für den schwäbischen Kreis^{10,11}, 1573 Kur in Bad Liebezell¹², nach 1579 Rats Herr zu Ulm u. württembergischer Kriegsrat,^{13,14} 1585 auch pfalz-neuburgischer Rat¹⁵

¹ KNOD, Deutsche Studenten in Bologna S. 40: Am 4. Nov. 1587 Eintrag in das Stammbuch des Johann Minderlin: *Lucas Berlin, I.U.D. Ulmae Suevorum*. Bei Berlins Eintrag findet sich Minderlins Bemerkung: *obiit 95*.

² ARNOLD, Chronik Dinkelsbühl: Berlinsturm: Geht auf Familiennamen der altpatriarchischen Familie Berlin zurück, deren Wappen von 1386 einen Bären zeigt. Das neue Haus von Bürgermeister Seitz Berlin wird 1439 auf dem Dönersberg genannt. Sein Haus hat er 1456 im Steuerbereich Deutschorndenshof.

³ HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S. 31 [1480] *Marcus [u.] Lucas Berlin de Dinckelspihel, Jacobi ap. (25. Juli)*

⁴ Sebastian COCCYUS (GAUCH) 1543 erschienene *Kurtze verzeychnuß* trägt die Widmung: *Dem Erbarn und Ehrvesten Lucas Beelin zu Dünckelpuehel, meinem gepietenden lieben Junckherrn*.

⁵ WOLFF, Ingolstädter Juristenfakultät S.219 Anm. 555: [Lukas Berlin] Imm. 27. 8. 1555; wirkte vornehmlich am RKG; auch „senator reipublicae Ulmensis; JENNY und DILL, *Theatrum vitae Basiliensis* S. 412.

⁶ HERMELINK, Matrikel Tübingen Bd. 1 S.286 [1557] *Lucas Berlin Dinckelspuhelensis, se rursus indicavit (4. April)*.

⁷ DALLA FRANCESCA, *Matricula* I S. 129: 1322. *Lucas Berlin Dinckelspuhelensis. Iuris utriusque doctor. Camerae imperialis assessor, nunc Ulmae habet domicilium. Obiit.*

⁸ KNOD, Deutsche Studenten in Bologna S. 40: 1559 Apr. 23 *I.U.D. Bonon. Lucas Berlinus Germanus*.

⁹ WORMBSER, *Compendium* S. 894: *Advocati alii . . . Lucas Berlin D. eod. [1560] 16. Octob.*

¹⁰ GÜNTHER, *Thesaurus, Anhang* [o. S.]: *Nomina DD. Adessorum . . . Lucas Berlin D., Sue., anno 1573 30. Martii, extraordinarius in locum defuncti Hirters;*

Familie: ∞ Sibylla Roth, * Ulm, + Ulm Okt. 1601
T Barbara, * 1567, ∩ Ulm 17. Mai 1585¹⁶

Schriften: Mitschrift vom Reichstag zu Augsburg 1582¹⁷; Rechtsgutachten über die Reichsunmittelbarkeit der Grafschaft Sigmaringen. 1589¹⁸.

WORMBSER, Compendium S. 876: *Assessores . . . Suevi . . . Lucas Berlin D. 1573. 30. Martii.*

¹¹ VON KAMPTZ, Präsentations-Recht S. 189: *Der Schwäbische Kreis präsentirte während dieser Periode folgende 33 Assessoren zum Reichs-Kammergericht: 17) Lucas Berlin (1573-1579).*

¹² BAD LIEBEZELL, UNTERES BAD: *Anno 1573 . . . Lucas Berlin, J.U.D., Kaiserlicher Cammer Assessor.*

¹³ KNOD, Deutsche Studenten in Bologna S. 40: *nunc Ulme habet domicilium Senator Reipubl. Ulmen. Ducis Wirtemberg. a Consilij militaribus . . . Eigenhändiger Eintrag von ihm (Lucas Berlin, I.U.D. Ulmae Suevorum) v.4. Nov. 1587 i. d. Stammbuch des Joh. Minderlin (Grssh. Hfbibl. z. Weimar No. 1).*

¹⁴ LA BW, Abt. HStA Stuttgart, Best. A 256 Bd. 75 (Rechnung 1589/90), fol. 326r: Geschenke für Dr. Laux Berlin, Licenciat Jodokus Schad und Dr. Johann Rudolf Ehninger, alle drei zu Ulm

¹⁵ PANKRAZ, Forschung in Augsburg S. 118: Als Kontaktmann der nach Ulm geflüchteten Augsburgers Evangelischen zum Neuburger Hof fungierte der aus Dinkelsbühl stammende, in Ulm wohnende Dr. Lukas Berlin, Rat des Pfalzgrafen und – seinen eigenen Worten nach – „schwager und Bruder“ [Melchior] Drechsels. Besonders häufigen Kontakt hatte Berlin mit Hans Heinrich Hainzel, der die Unterstützung des Neuburger Hofes wahrscheinlich durch Geldzahlungen oder durch die Einräumung von Krediten erkaufte und sich hierüber mit Berlin besprach.

¹⁶ RABUS, Leichenpredigt für Barbara Berlin.

¹⁷ LEEB, Reichstag zu Augsburg Teil 2 S. 323: Außerhalb der Kurmainzer Überlieferung liegen aus reichsständischen Beständen vier weitere Protokolle für den Supplikationsrat vor, die jeweils den gesamten Beratungszeitraum umfassen: Eine von Dr. Lukas Berlin angefertigte Württembergische Mitschrift, das von Dr. Thomas Selb erstellte Augsburger Protokoll, die Aufzeichnungen des Georg Erasmus Schregel, dem Gesandten Pfgrf. Johann Casimirs von Lautern, sowie eine von Dr. Johann Graf angefertigte Reinschrift.

¹⁸ WEBER, Akten des Reichskammergerichts im Staatsarchiv Sigmaringen S. 68: Rechtsgutachten betr. Reichsunmittelbarkeit der Grafschaft Sigmaringen, erstellt von Dr. Leonhard Kager, Augsburg, bzw. Dres. Lukas Berlin und Leo Weißbladt sowie Lic. Iodocus Schad, Ulm, beide 1589.